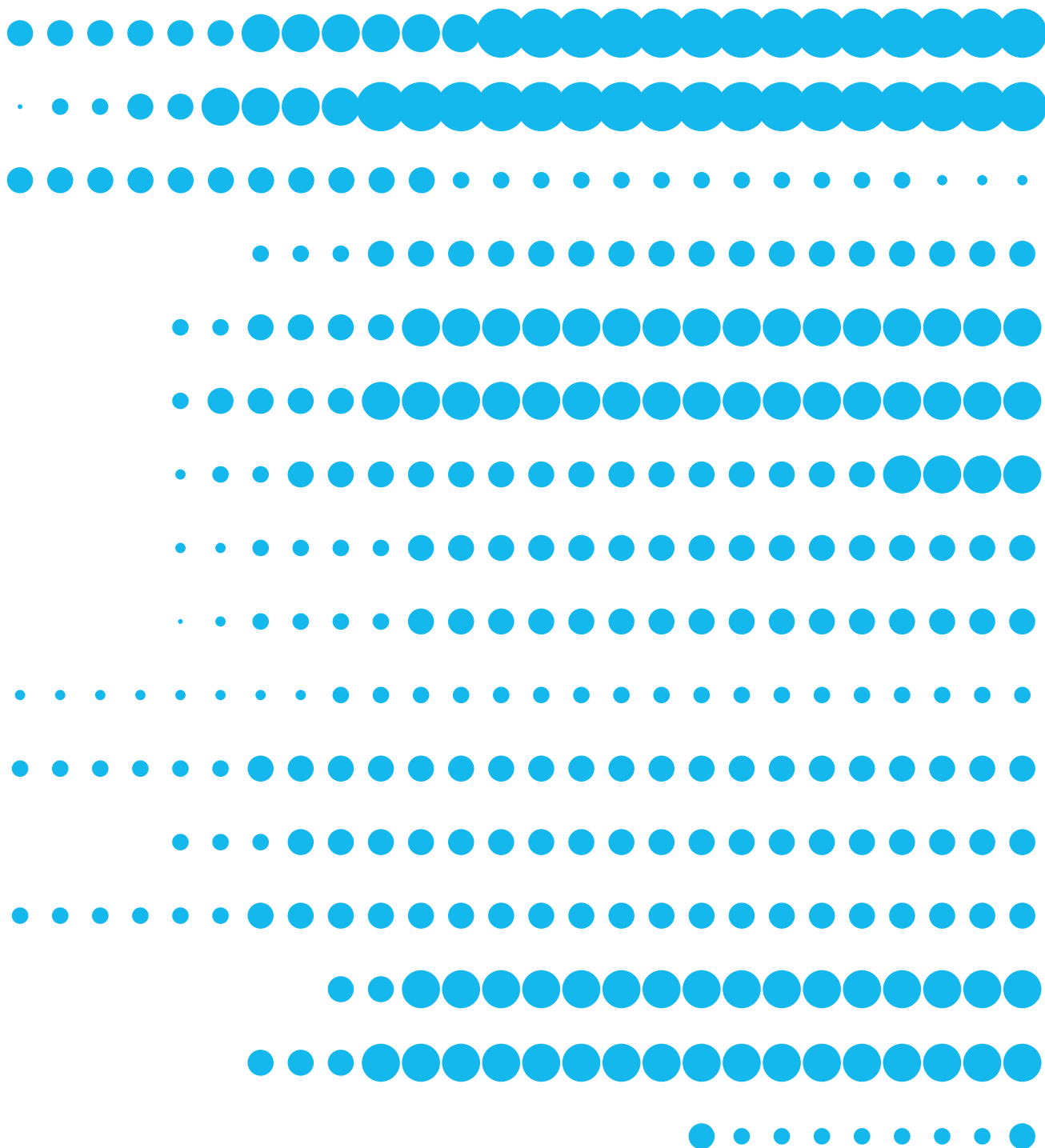




AUSGLEICHSKASSE DES KANTONS BERN
CAISSE DE COMPENSATION DU CANTON DE BERNE

Jahresbericht 2018



Zahlen sind unser Alltag. Daraus haben wir sechs nicht alltägliche Illustrationen realisiert. Und was an weiteren 365 Tagen Wichtiges geschehen ist, lesen Sie auf den folgenden Seiten. Viel Vergnügen!

Inhalt

04 Vorwort

Abteilungen

06 Beiträge und Zulagen

08 Ergänzungsleistungen

13 Support und Dienstleistungen

16 Renten und Taggelder

20 Organisation

Jahresrechnung 2018

22 Ausgleichskasse des Kantons Bern

24 Familienausgleichskasse

26 Bericht der Revisionsstelle

27 Impressum

Vorwort des Direktors

Ein Datum prägte das Geschäftsjahr 2018: Am Mittwoch, 13. Juni 2018, um 14.47 Uhr stand das Abstimmungsergebnis des bernischen Grossen Rates zur Änderung des Gesetzes über die Familienzulagen fest. Mit 79 Ja- zu 50 Neinstimmen und 7 Enthaltungen stimmte das Parlament der Einführung eines vollen Lastenausgleichs zwischen den Familienausgleichskassen im Kanton Bern ab 2019 zu. Ein denkwürdiges Ereignis mit erheblichen Konsequenzen für viele Firmen und Selbständigerwerbende im Kanton Bern.



Heiner Schläfli,
Direktor der Ausgleichskasse
des Kantons Bern

Die Einführung des Lastenausgleichs ab 1. Januar 2019

Mit der Annahme der Änderung des Gesetzes über die Familienzulagen durch den Grossen Rat gilt ab 1. Januar 2019 ein voller Lastenausgleich zwischen den Familienausgleichskassen, die im Kanton Bern tätig sind. Dabei übernimmt der Kanton Bern das einfache und kostengünstig durchführbare System, das sich bereits im Kanton Basel-Landschaft seit Jahren bewährt.

Aus zwei je Familienausgleichskasse zu meldenden Zahlen (Lohnsumme und Summe der ausbezahlten Zulagen) errechnet das mit der Durchführung betraute Amt für Sozialversicherungen den durchschnittlichen Lastensatz im Kanton und die jeweilige Abweichung jeder einzelnen Familienausgleichskasse. Dies führt zu einem Beitrag an den Lastenausgleich (individueller Lastensatz ist tiefer als der durchschnittliche) bzw. zu einer Leistung aus dem Lastenausgleich (individueller Lastensatz ist höher als der durchschnittliche). Diese Verrechnungen erfolgen jeweils im Laufe des Folgejahres.

Der Aufsichtsrat der Ausgleichskasse des Kantons Bern (AKB) ist für die Beitragsfestsetzung der Familienausgleichskasse des Kantons Bern zuständig und hat an seiner Novembersitzung beschlossen, dass der Beitragssatz ab 2019 um über 11 Prozent auf neu 1,6 Lohnprozente gesenkt wird. Dies bedeutet für die über 70 000 bei der Familienausgleichskasse des Kantons Bern (FKB) angeschlossenen Arbeitgebenden und Selbständigerwerbenden eine spürbare Entlastung bei den Lohnnebenkosten.

Vom vollen Lastenausgleich profitieren auch Arbeitgeber und Selbständigerwerbende, die bei einer Branchen-Familienausgleichskasse angeschlossen sind, deren Mitglieder moderate Löhne abrechnen und eher überdurchschnittliche Familiengrössen aufweisen. Schliesslich können sogar Branchen-AHV-Kassen eigene Familienausgleichskassen gründen und so künftig ihren Mitgliedern eine weitere Dienstleistung anbieten (z. B. Pensionskassenlösungen). Dies führt in der Regel zu administrativen Entlastungen bei den Firmen.

Mit Befriedigung kann festgehalten werden, dass sich der unermüdliche, ausschliesslich auf Fakten basierende Einsatz vieler Menschen innerhalb und ausserhalb der AKB letztlich gelohnt hat.

Die innerbetriebliche Organisation

Wie vorgesehen sind wir zu Jahresbeginn mit den organisatorischen Anpassungen an die durch die Applikationen der Informatikgesellschaft für Sozialversicherungen (IGS) verursachten Prozesse gestartet. Die Schwerpunkte waren die Zusammenführung der bisherigen Basisdienste im Team AVOR + Logistik für das künftige zentrale Dokumentenmanagementsystem inklusive einer zentralen Partnerverwaltung und die Einrichtung von Supportteams in den Abteilungen, in denen zentrale Aufgaben gebündelt werden.

Bereits nach wenigen Wochen konnten wir feststellen, dass die geänderten Abläufe und Zuständigkeiten reibungslos funktionieren. Auch der zentrale «Neubau» der Arbeitsplätze für das Team AVOR + Logistik wurde von den Mitarbeitenden positiv aufgenommen.

Die Mitarbeit im Pool IGS

Im Bereich Beiträge und Zulagen konnten die Applikationen, die auf der durch die AKB entwickelten Anwendung NIL beruhen, quasi im Monatsrhythmus ab Frühling 2018 bei den Ausgleichskassen der Kantone St. Gallen, Obwalden, Thurgau, Glarus, Appenzell-Ausserrhoden, Zürich, Nidwalden, Appenzell-Innerrhoden, Schwyz und Zug erfolgreich eingeführt werden. Die Migration der übrigen IGS-Ausgleichskassen sind für die erste Hälfte des neuen Jahres geplant.

Dies führte leider zu Verzögerungen bei der Anpassung der Leistungsapplikationen. Für die AKB bedeutet dies, dass als Umsetzungszeitpunkt der 1. Januar 2020 ins Auge gefasst wird. Die heute genutzten Applikationen laufen stabil, sodass diese Verschiebung keinerlei negative Auswirkungen auf das Tagesgeschäft hat.

Der Energie-Check-up im KMU-Modell

Wie geplant leisten wir seit 2018 unseren Beitrag an die Energiestrategie 2050 des Bundes, z. B. durch die Nutzung der Abwärme eines benachbarten Rechenzentrums für unseren Heizenergiebedarf im Umfang von rund 250 000 kWh oder durch die Produktion von 99 500 kWh Solarstrom mit unseren 344 Fotovoltaikmodulen. Dies entspricht rund 20 Prozent unseres Stromverbrauchs.

Mit freundlichen Grüssen

Heiner Schläfli

Direktor der Ausgleichskasse des Kantons Bern

Abteilung Beiträge und Zulagen

Ende des Jahres 2018 waren in der Abteilung Beiträge und Zulagen 58 Mitarbeitende tätig. Zu ihren Aufgaben gehören im Wesentlichen das Festlegen und Fakturieren der Beiträge von Arbeitgebenden, Selbstständigerwerbenden und Nichterwerbstätigen. Dazu kommt das Prüfen und Auszahlen von Leistungen in den Bereichen Erwerbsersatz, Mutterschaftsentschädigung und Familienzulagen.

Im Rahmen dieser Durchführungstätigkeit wurden u. a.
(Zahlen 2017 in Klammern)

65 236
(69 765)

Lohnbescheinigungen
verarbeitet.

10 688
(10 570)

Mahnverfahren
eingeleitet.

44 941
(44 522)

Nichterwerbstätige betreut.

4 931
(5 123)

Anmeldungen von
Selbstständigerwerbenden
entgegengenommen
und geprüft.

44 795
(44 978)

Familienzulagen
ausbezahlt.

3 297
(3 169)

Gesuche für
Mutterschaftsentschädi-
gungen bearbeitet.

32 313
(34 555)

EO-Karten geprüft
und die Entschädigungen
ausgerichtet.

Diese Aufgaben konnten wie bereits in den Vorjahren dank dem tatkräftigen Einsatz aller Mitarbeitenden sowie einer effizienten IT-Lösung ohne Schwierigkeiten bewältigt werden. Im Schnitt wurden pro Tag rund 425 Verfügungen erlassen. Gegen diese 106 320 (Vorjahr 109 460) Verfügungen wurden kaum Rechtsmittel ergriffen: Die zu behandelnden Einsprachen und Beschwerden bewegten sich mit 0,7 Prozent (732 Einsprachen) bzw. 0,5 Promille (50 Beschwerden) auf dem üblichen, sehr tiefen Niveau.

Pool IGS: Mitarbeit im Projekt Coopération

Das Projekt Coopération tritt für uns langsam in die «heisse» Phase: In Etappe 2 werden nämlich die Vorbereitungen getroffen, damit die Ausgleichskasse des Kantons Bern auf die Systeme der IGS wechseln kann. Für die Etappe 1 wurde die von der Abteilung Beiträge und Zulagen gegenwärtig verwendete Applikation NIL adaptiert und für die 17 bisherigen IGS-Kassen eingefügt. NIL löst bei diesen Kassen die bestehenden, in die Jahre gekommenen Hostlösungen ab. Die Abteilung Beiträge und Zulagen wird NIL nach der Migration in ähnlicher Form weiterverwenden können. Trotz diesem Umstand sind viele Mitarbeitende der Abteilung stark in das Projekt involviert, da nicht nur NIL in Teilen verändert wird, sondern auch weitere Systeme. So wird z. B. das ePortal durch eine neue Software abgelöst und der Verkehr mit den Betreibungsämtern durch eine Workflowsteuerung unterstützt.

Lastenausgleich bei den Familienausgleichskassen

Der Grosse Rat hat im Rahmen seiner Beratung zum Sparpaket 2018 den Lastenausgleich zwischen den Familienausgleichskassen gutgeheissen und am 13. Juni des Berichtsjahres die entsprechende Gesetzesänderung genehmigt. Damit wird der Lastenausgleich unter den Familienausgleichskassen im Kanton Bern eingeführt.

Die Familienausgleichskassen sind in kantonale Kassen, in Branchenkassen und in Verbandskassen ohne Bindung an eine Berufsgruppe gegliedert.

Die Beitragssätze der einzelnen Kassen sind bis jetzt hauptsächlich abhängig von der Risikostruktur ihrer Mitglieder. Die Höhe der Durchschnittsgehälter einerseits und andererseits die Gesamtsumme der ausbezahlen-den Familienzulagen sind die zwei wesentlichen Risikofaktoren. Ohne Lastenausgleich sind kantonale Kassen gegenüber gewissen Verbandskassen im Nachteil, da sie alle Interessierten aufnehmen müssen, während die Verbandskassen explizite und implizite Ausschlusskriterien definieren können. Ebenfalls im Nachteil sind Kassen, die Branchen mit tiefen Durchschnittslöhnen und einer überdurchschnittlichen Anzahl Familienzulagen repräsentieren (z. B. Kassen der Baubranche).

Deshalb ist ein besserer Ausgleich zwischen allen beitragszahlenden Arbeitgebenden und Selbstständigerwerbenden im Kanton notwendig: Bisher wurde die Solidarität unter den Arbeitgebenden und Selbstständigerwerbenden nur innerhalb einer Kasse gelebt; künftig wird mit dem Lastenausgleich die Solidarität auf das ganze Kantonsgebiet ausgeweitet. Die Finanzierung der Familienzulagen wird somit gleichmässiger auf alle Branchen der Wirtschaft verteilt.

Gemäss dem Bericht von Ecoplan – einer politisch und wirtschaftlich unabhängigen Beratungsfirma – zum Lastenausgleich bei den Familienausgleichskassen im Kanton Bern vom 31. August 2016 bewegten sich die Beitragssätze im Jahr 2014 zwischen 0,5 und 2,38 Prozent. Der durchschnittliche Prozentsatz liegt bei rund 1,6 Prozent.

Mit der Einführung des Lastenausgleichs werden ab 2019 jährlich etwa 35 Millionen Franken umverteilt, wobei die Familienausgleichskasse des Kantons Bern der mit Abstand grösste Zahlungsempfänger sein wird. Dadurch kann sie ihren Beitragssatz von heute 1,8 auf 1,6 Prozent senken. Davon werden alle ihre Mitglieder profitieren, insbesondere der Kanton, die Gemeinden, die angeschlossenen übrigen 40 000 Arbeitgeber und die 44 000 Selbstständigerwerbenden. Für all diese Mitglieder bedeutet die Einführung eines Lastenausgleichs die Senkung der Beiträge für die Familienausgleichskasse um 200 Franken pro 100 000 Franken Lohnsumme und Jahr.

Arbeitgeberrevision

Die Ausgleichskassen sind gesetzlich dazu verpflichtet, ihre angeschlossenen Arbeitgeber periodisch zu kontrollieren. Dabei geht es hauptsächlich darum, die Angaben über Beschäftigte und Löhne qualitativ und vor allem auch quantitativ zu prüfen. Zudem gilt es, festzustellen, ob zu viel oder zu wenig Löhne deklariert wurden und Beiträge zurückzuzahlen oder zusätzlich einzufordern sind.

Die Ausgleichskasse des Kantons Bern hat keine eigenen Revisoren, sondern arbeitet mit der Revisionsstelle der Ausgleichskassen (RSA) sowie mit der Suva und weiteren zusammen. Die Suva revidiert dabei die bei ihrer Unfallversicherung angeschlossenen Betriebe, die bei uns ebenfalls Mitglied sind. Dies führt dazu, dass die Arbeitgeber durch solche Revisionen weniger stark belastet werden. Zudem werden auch die Ressourcen bei der Suva und der AKB geschont. Bei der RSA handelt es sich um eine Genossenschaft, die vor 75 Jahren gegründet wurde. Ziel und Zweck dieses Unternehmens ist die professionelle Durchführung von Arbeitgeberrevisionen. Die Abteilung Beiträge und Zulagen arbeitet seit Jahren sehr gut mit diesen beiden Revisionsstellen zusammen und schätzt deren Unabhängigkeit und Professionalität.

Abteilung Ergänzungsleistungen

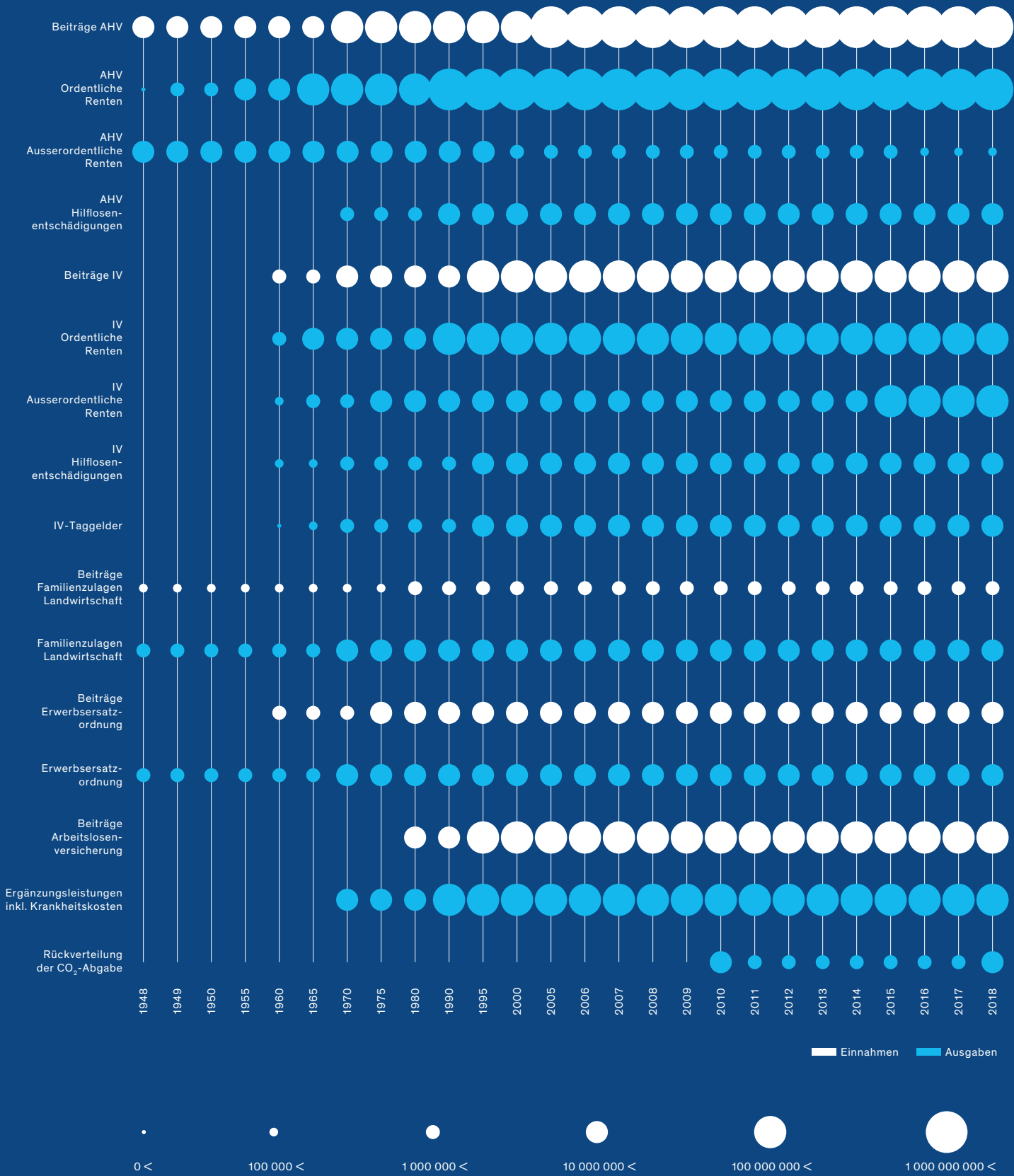
Die Abteilung Ergänzungsleistungen ist zuständig für die Ausrichtung von jährlichen Ergänzungsleistungen und die Vergütung von Krankheits- und Behinderungskosten.

Ende 2018 bezogen im Kanton Bern rund 49 000 Personen Ergänzungsleistungen. Bei rund 32 000 Personen lag den Ergänzungsleistungen eine Rente der AHV zugrunde, bei ungefähr 16 000 eine Rente der IV. Bei den restlichen Personen ist der Anspruch grösstenteils auf eine Hinterlassenenrente zurückzuführen.

Ob und in welcher Höhe ein Anspruch auf Ergänzungsleistungen besteht, wird individuell geprüft. Die notwendigen Abklärungen sind oftmals umfangreich und können viel Zeit beanspruchen. Beeinflusst wird die Höhe der Ergänzungsleistungen durch Ausgaben sowie Einkommen und Vermögen.

In den Ergänzungsleistungen kann sich die Lebenssituation der versicherten Personen spiegeln. Änderungen in den persönlichen Verhältnissen können die Leistungen beeinflussen und eine Neuberechnung erfordern. Solche Ereignisse können sein: Heirat, Umzug in eine neue Wohnung, Abschluss eines Studiums eines Kindes oder Eintritt in ein Altersheim. Personen, die Ergänzungsleistungen beziehen, haben deshalb die Pflicht, jede wesentliche Veränderung zu melden. In regelmässigen Abständen – mindestens alle vier Jahre – wird jeder Anspruch auf Ergänzungsleistungen neu überprüft. Nicht gemeldete Veränderungen können bewirken, dass zu Unrecht bezogene Leistungen zurückbezahlt werden müssen. Unter Umständen kann auch eine Strafanzeige erfolgen.

Im Durchschnitt erliess die Abteilung Ergänzungsleistungen im Jahr 2018 pro Tag 168 Verfügungen. Nicht enthalten sind dabei Abrechnungen von Krankheits- und Behinderungskosten. In diesem Bereich wurden in Zusammenarbeit mit den Zweigstellen durchschnittlich rund 2500 Belege pro Tag verarbeitet. Das bedeutet, dass pro Arbeitstag Belege mit einem Gesamtbetrag von rund 283 000 Franken abgerechnet wurden.



Nº 1
Eingenommene Beiträge und ausbezahlte Leistungen (CHF), 1948 – 2018

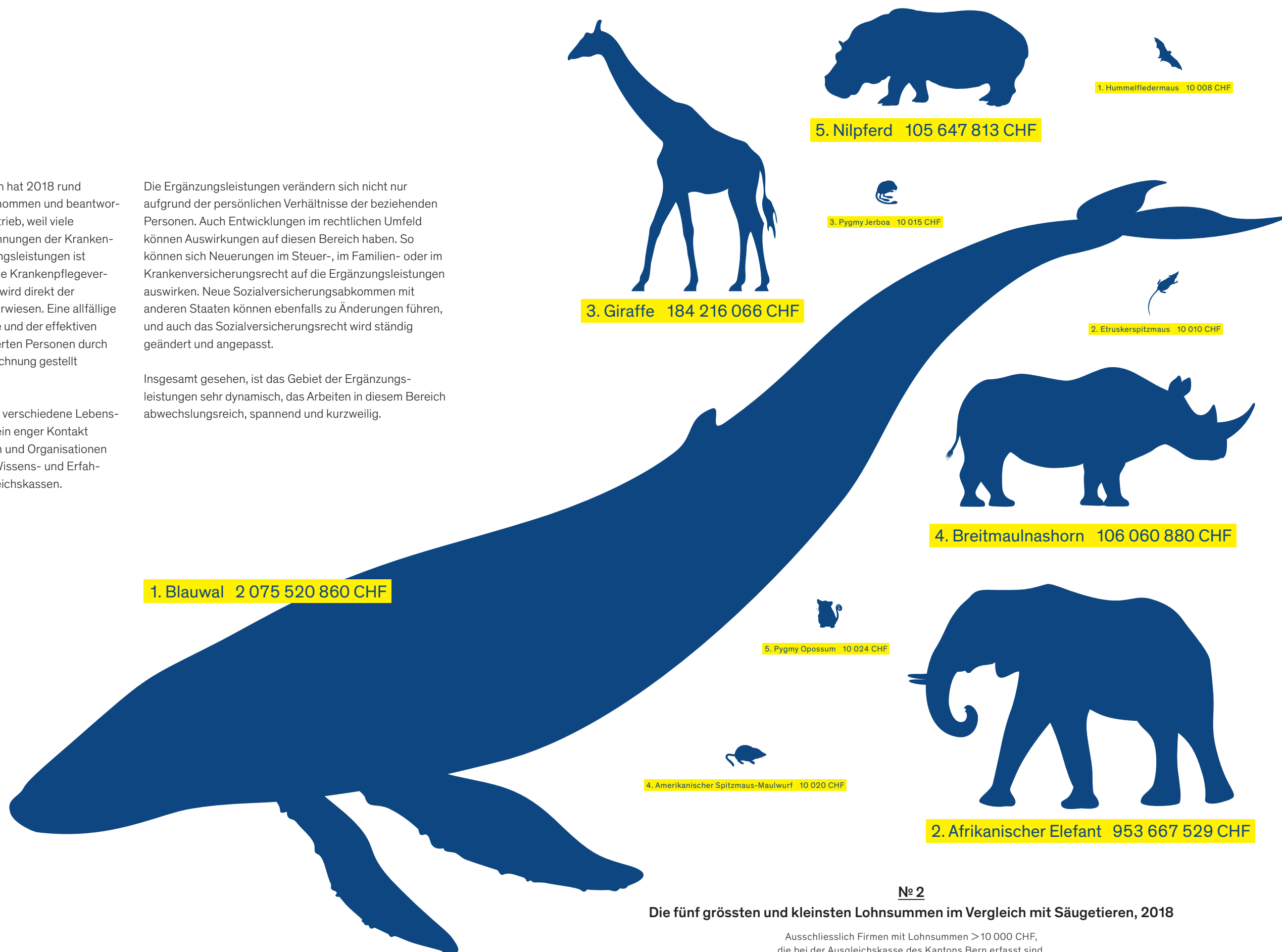
Ausschliesslich Leistungen und Beiträge der Ausgleichskasse des Kantons Bern.

Die Abteilung Ergänzungsleistungen hat 2018 rund 30 000 Telefonanrufe entgegengenommen und beantwortet. Jeweils Anfang Jahr ist Hochbetrieb, weil viele Fragen im Zusammenhang mit Rechnungen der Krankenkassen auftauchen. In den Ergänzungsleistungen ist eine Pauschale für die obligatorische Krankenpflegeversicherung enthalten. Dieser Betrag wird direkt der entsprechenden Krankenkasse überwiesen. Eine allfällige Differenz zwischen dieser Pauschale und der effektiven Prämienrechnung wird den versicherten Personen durch die Krankenkasse Anfang Jahr in Rechnung gestellt oder gutgeschrieben.

Da die Ergänzungsleistungen durch verschiedene Lebenssituationen beeinflusst werden, ist ein enger Kontakt mit anderen Behörden, Institutionen und Organisationen notwendig. Ebenso wichtig ist der Wissens- und Erfahrungsaustausch mit anderen Ausgleichskassen.

Die Ergänzungsleistungen verändern sich nicht nur aufgrund der persönlichen Verhältnisse der beziehenden Personen. Auch Entwicklungen im rechtlichen Umfeld können Auswirkungen auf diesen Bereich haben. So können sich Neuerungen im Steuer-, im Familien- oder im Krankenversicherungsrecht auf die Ergänzungsleistungen auswirken. Neue Sozialversicherungsabkommen mit anderen Staaten können ebenfalls zu Änderungen führen, und auch das Sozialversicherungsrecht wird ständig geändert und angepasst.

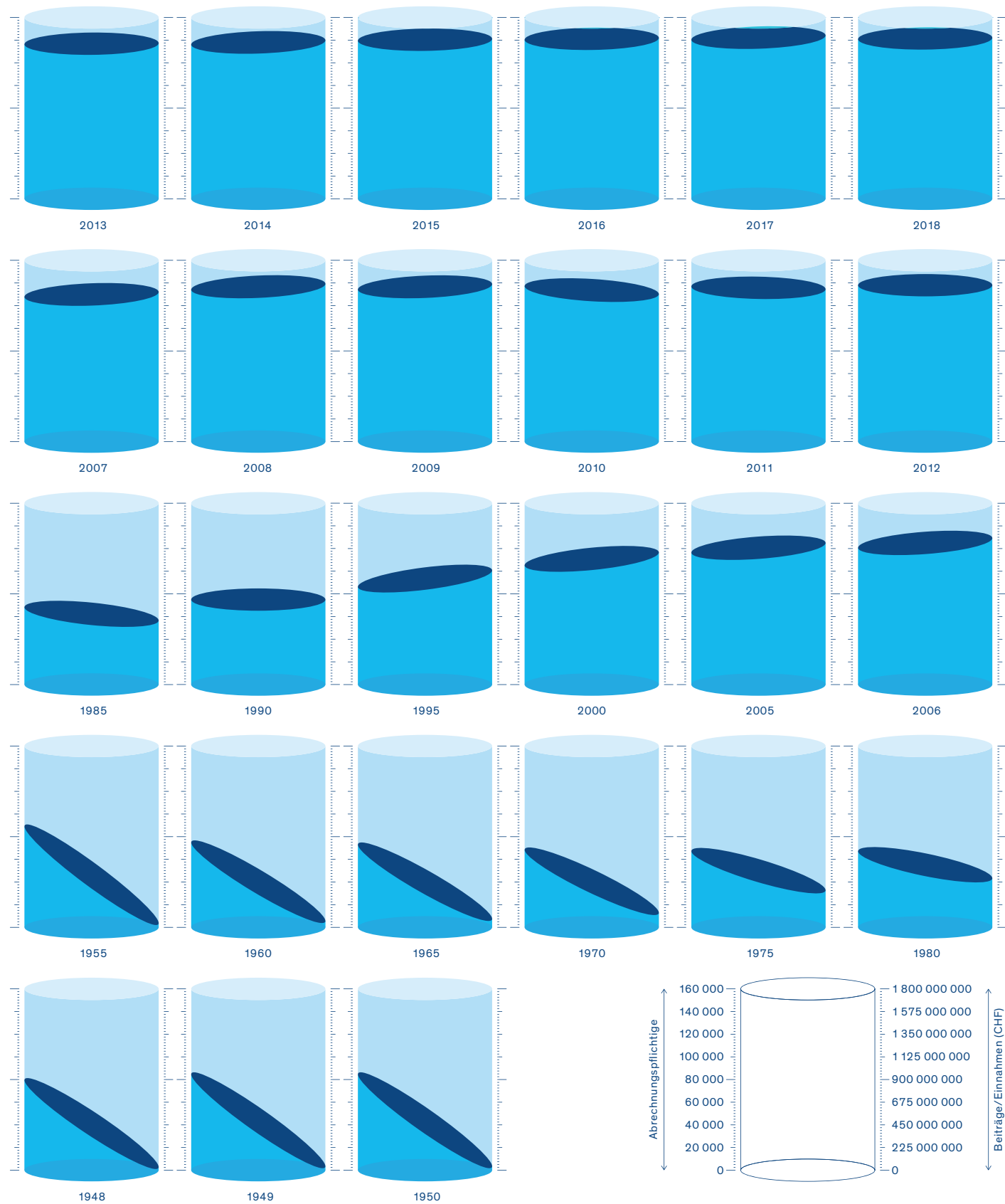
Insgesamt gesehen, ist das Gebiet der Ergänzungsleistungen sehr dynamisch, das Arbeiten in diesem Bereich abwechslungsreich, spannend und kurzweilig.



Nº 2

Die fünf grössten und kleinsten Lohnsummen im Vergleich mit Säugetieren, 2018

Ausschliesslich Firmen mit Lohnsummen > 10 000 CHF, die bei der Ausgleichskasse des Kantons Bern erfasst sind.



Nº 3

Verhältnis zwischen Abrechnungspflichtigen und Einnahmen, 1948 – 2017

Ausschliesslich Beiträge, die bei der Ausgleichskasse des Kantons Bern erfasst sind.

Abteilung Support und Dienstleistungen

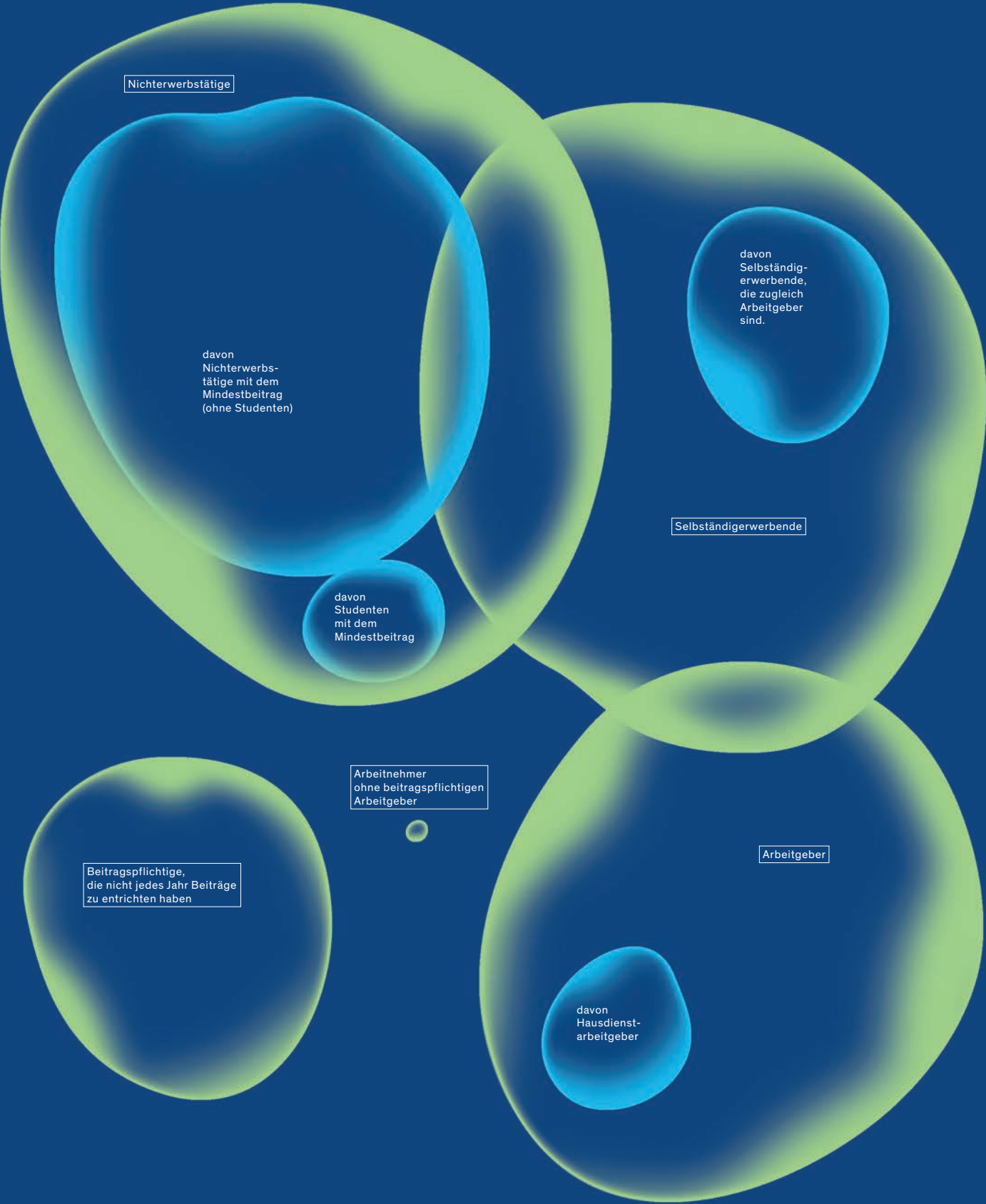
Informatik, Finanzen, Personal sowie Logistik sind die Bereiche, in denen die 43 Mitarbeitenden der Abteilung Support und Dienstleistungen (ASD) ihre Tätigkeiten ausüben. Die Aufgaben sind vielseitig, spannend und sehr heterogen. Verschiedene Berufsbilder, Anforderungen und Kenntnisse sind gefordert, damit die ASD ihre Dienstleistungen und ihr Wissen der gesamten AKB zu Verfügung stellen kann.

Im Tagesgeschäft der ASD tragen wir die Verantwortung, Ressourcen und Infrastrukturen für die AKB bereitzustellen. Um diese Anforderungen effizient und ökonomisch erfüllen zu können, müssen wir umsichtig planen. Das Thema Energieeffizienz beschäftigt uns bereits seit mehreren Jahren. Schrittweise haben wir verschiedene Massnahmen umgesetzt. Ende 2017 wurde die Fotovoltaikanlage installiert. Im Berichtsjahr 2018 war sie daher zum ersten Mal ein ganzes Jahr in Betrieb. Die Anlage, der Bezug von Fernwärme, die Anschaffung von stromsparenden PC-Modellen sowie der flächendeckende Einsatz von LED-Leuchten haben dazu beigetragen, dass die Gesamtenergiebilanz des ganzen Gebäudes (AKB und Mieter) trotz steigender Mitarbeiterzahl um 16 Prozent gesenkt werden konnte.

Informatik

Mittlerweile gibt es im Bereich der Administration wohl keine Tätigkeit mehr, die ohne «Informatik» ausgeübt werden kann. Mit dem Zutritt ins Gebäude mittels Badge beginnt die Vernetzung mit der Informatik. Informationen und Daten werden nicht nur innerhalb der AKB, sondern auch mit unseren Partnern ausgetauscht. Der Anspruch an die Verfügbarkeit und Qualität der Informatikdienstleistungen nimmt ständig zu. In gleichem Masse steigt die Abhängigkeit der Benutzer. Für die AKB ist es daher von grosser Wichtigkeit, dass die IT-Organisation, die Infrastruktur, die Systemtechnik sowie die Anwendungen so angelegt und aufgebaut sind, dass sie den Bedürfnissen aller Partner entsprechen und für die Zukunft gerüstet sind.

Neben den betrieblichen Aufgaben bezogen sich die Aktivitäten der IT im Speziellen auf die Erneuerung der virtuellen Infrastruktur, die Aktualisierung der Netzwerke (HW und SW) sowie die Einführung ergänzender Produkte im Sicherheitsbereich. Als Vorbereitung für den Wechsel zu IGS wurde für die Testphasen bzw. für den künftigen Betrieb mit dem Aufbau der Plattformen begonnen.



Nº 4

Zusammensetzung der Beitragspflichtigen im Vergleich, 2018

Ausschliesslich Beitragspflichtige, die bei der Ausgleichskasse des Kantons Bern erfasst sind.

Finanzen

Das Kerngeschäft des Teams Finanzen und Controlling konnte planmässig abgewickelt werden. Der Wechsel zum Informatikpool IGS und der damit verbundene Softwarewechsel konfrontierte uns mit interessanten Fragen. Die buchhalterischen Themen und Grundsätze sind für uns gleich wie für die IGS-Kassen. Trotzdem sind die Arbeits- und Vorgehensweisen unterschiedlich. Zusätzlich gibt es kassenspezifische Eigenheiten, die im Gesamtprojekt integriert werden müssen. Die Abstimmung der verschiedenen Bedürfnisse und Anforderungen war und ist immer noch sehr zeitintensiv.

Personal

Die AKB beschäftigt 163 Frauen und 55 Männer, davon 77 in einem Teilzeitpensum. Bei unverändertem Personalbestand von total 218 Mitarbeitenden hat die Anzahl in Teilzeitanstellung in den vergangenen vier Jahren um 21 Prozent zugenommen. Es sind 66 Mitarbeiterinnen und 11 Mitarbeiter in einem Teilzeitpensum angestellt. Mit dem Angebot von Teilzeitarbeit geht die AKB auf die individuellen Lebenssituationen ihrer Mitarbeitenden ein. Gründe für eine Teilzeitbeschäftigung sind ganz verschieden: Familiäre Veränderungen, Weiterbildungen sowie Hobbys sind die meistgenannten. Die Entwicklung in Richtung Teilzeitarbeit scheint sich fortzusetzen, was erhöhte Anforderungen an die Arbeits- und Arbeitsplatzorganisation stellt.

AVOR + Logistik

Auf 1. Januar 2018 wurde das Team AVOR + Logistik aufgebaut. Mitarbeitende aus drei Abteilungen mit ähnlichen Aufgaben im Bereich Post- und Dokumentenverarbeitung sind in einem Team vereint, die Aufgaben zentralisiert. Organisatorisch hat sich das Team verändern müssen und ist in ein Grossraumbüro gezogen. Bewusst wurde diese Anpassung von den neuen Aufgaben und Arbeitsprozessen getrennt, die mit der Übernahme der IGS-Applikation kommen werden. Gewohnte Tätigkeit in neuem Umfeld also: Alle Mitarbeitenden haben diesen Schritt und alle dazugehörigen Anpassungen und Schwierigkeiten mit Bravour gemeistert.

Die Abteilung Support und Dienstleistungen blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2018 zurück. Die Performance und Verfügbarkeit in der IT ist ausgezeichnet und stabil. Wir konnten unser Tagesgeschäft planmässig und zufriedenstellend umsetzen.

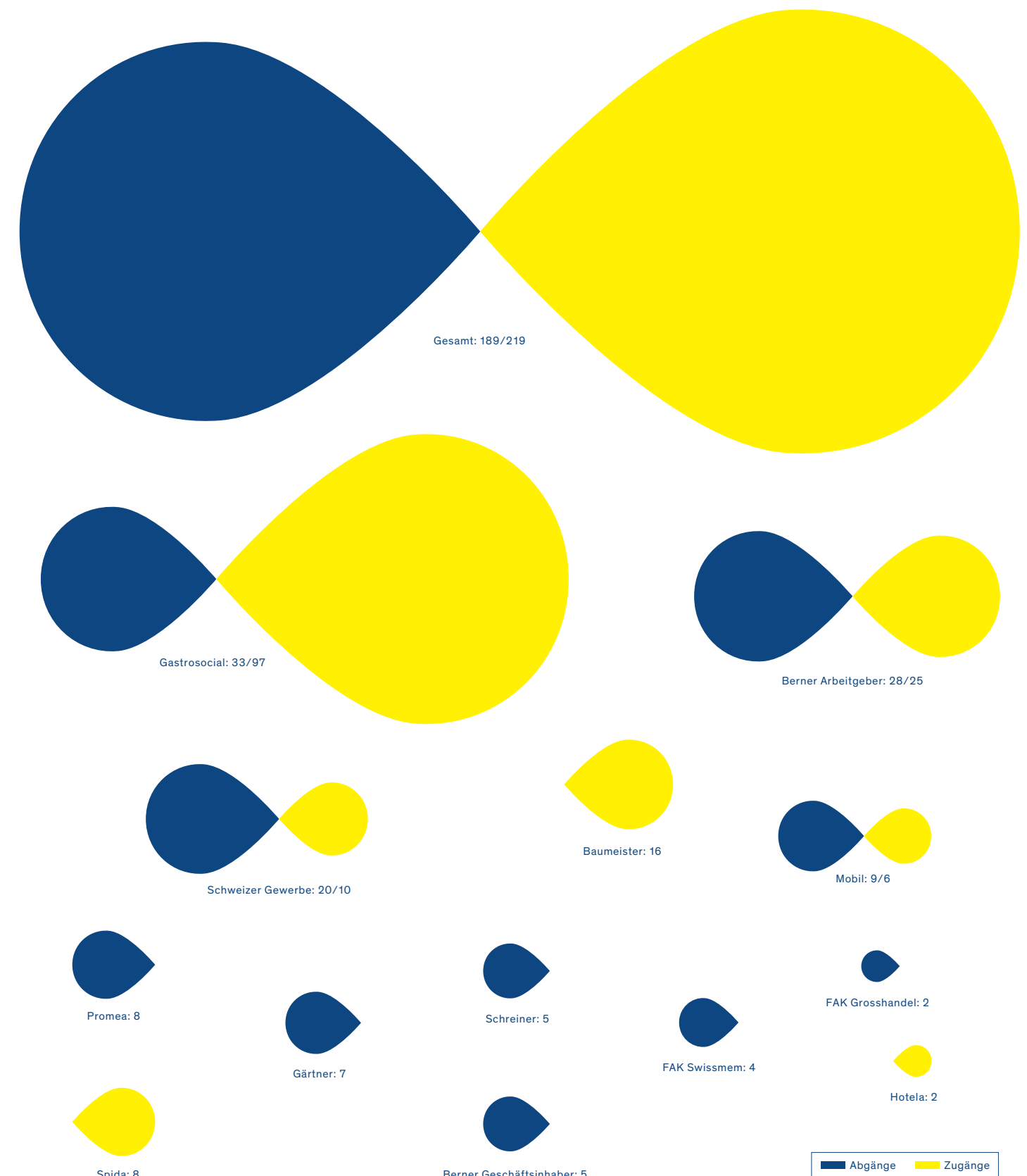
Abteilung Renten und Taggelder

Die Abteilung Renten und Taggelder (ART) nimmt mit 40 Mitarbeitenden in drei Teams die termingerechte und korrekte Festsetzung und Auszahlung der AHV-Renten, IV-Renten und IV-Taggelder wahr. Zusätzlich erarbeitet sie die prognostischen Rentenvorausberechnungen für unsere Versicherten und die jährlichen Buchungseintragungen auf die individuellen Konten. Per Anfang 2018 stiess das dafür verantwortliche Team Versicherungsausweise/Individuelle Konten (VA/IK) zur ART. Unterstützt werden die vier Teams durch die Mitarbeitenden vom Support, welche die IT-Rentenapplikation betreuen, Erlassgesuche bearbeiten und verschiedenste Koordinationsarbeiten wahrnehmen.

Rentenreform AHV 2021 und Rentenerhöhung

Auf politischer Ebene rückten 2018 zwei für die ART wichtige Themen in den Mittelpunkt. Nachdem 2017 die Rentenreform an der Urne gescheitert war, stand 2018 die Neulancierung der Rentenreform 2021 wieder auf der politischen Agenda. Mitte 2018 eröffnete der Bundesrat die Vernehmlassung zur «Stabilisierung der AHV» (AHV 2021). Inhaltlich knüpft die Vorlage an die Rentenreform 2020 an. Hauptpunkte der neuen Vorlage sind die Anhebung des Rentenalters der Frau, entsprechende Ausgleichsmassnahmen dazu, die Flexibilisierung des Rentenbezugs, Anreizmechanismen für die Weiterführung der Erwerbstätigkeit nach 65 und die Zusatzfinanzierung. Parallel dazu steht zur Diskussion, die AHV-Vorlage mit der Unternehmenssteuervorlage zu koppeln. Die parlamentarischen Beratungen sind für 2019 geplant. Die ART verfolgt mit Interesse die laufenden politischen Entwicklungen und wird sich zu gegebener Zeit fachlich und organisatorisch wieder vertieft mit dem Thema auseinandersetzen und die nötigen Vorbereitungen treffen.

Im Jahr 2015 wurden die AHV- und IV-Renten letztmals angepasst. Da sich in den folgenden Jahren die Löhne und Preise nur schwach entwickelten, stand eine Rentenerhöhung seither nie zur Diskussion. Der Bundesrat prüft in der Regel alle zwei Jahre, ob eine Anpassung der AHV- und IV-Renten angesichts der Preis- und Lohnentwicklung (Mischindex) angebracht ist. Im September 2018 passte der Bundesrat nun die AHV- und IV-Renten per 1. Januar 2019 der aktuellen Preis- und Lohnentwicklung an und erhöhte sie um 0,84 Prozent. Die Minimalrente der AHV/IV beträgt neu 1185 Franken pro Monat, die Maximalrente 2370 Franken. Gleichzeitig wurden Anpassungen im Beitragsbereich, bei den Ergänzungsleistungen und in der obligatorischen beruflichen Vorsorge vorgenommen. Diese Renten Anpassung musste zügig umgesetzt werden, sodass unseren rund 133 000 Rentenbezügern für den Januar 2019 der korrekte Rentenbetrag ausbezahlt werden konnte. Für die beteiligten Teams bedeutete dies einen zusätzlichen Arbeitsaufwand, intensive Testarbeiten und Zeitdruck. Im Ergebnis verlief die Anpassung reibungslos.



Nº 5

Kassenwechsel: Abgänge und Zugänge, 2018

Ausschliesslich Übertritte, die bei der Ausgleichskasse des Kantons Bern erfasst sind.

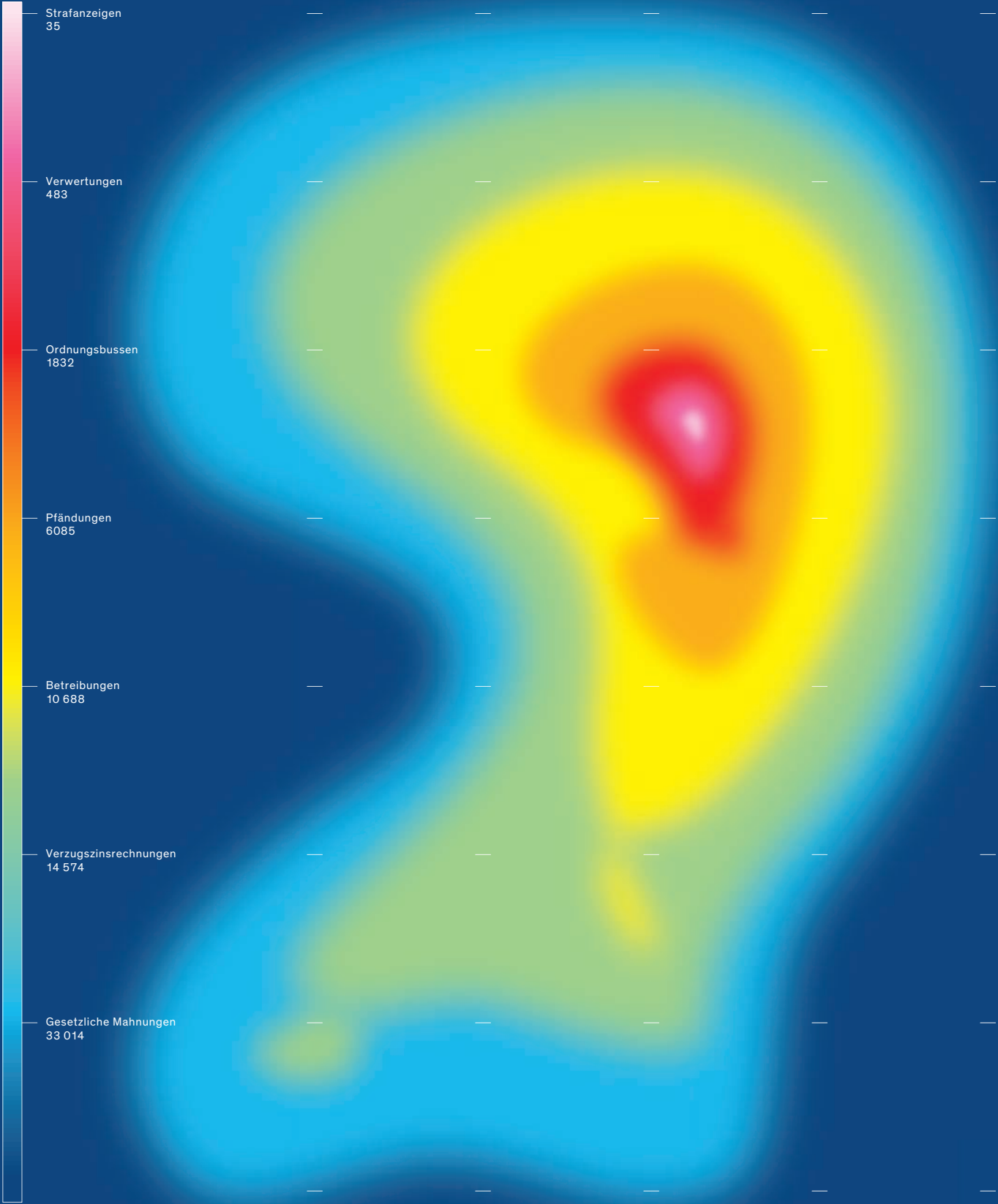
Interne organisatorische Anpassungen und Umzüge

2018 stand im Zeichen der organisatorischen Anpassungen, bedingt durch die Einführung der neuen Applikation der Informatikgesellschaft für Sozialversicherungen (IGS). Das Team VA/IK, das vorher der Abteilung Support und Dienstleistungen angegliedert war, wechselte per Anfang 2018 organisatorisch in die ART. Es ist verantwortlich für das Ausstellen der korrekten Versicherungsausweise und -bestätigungen sowie für die inhaltlich und terminlich korrekten Verbuchungen der Einträge auf den individuellen Konten der Versicherten. Weiter werden Zusammenrufe der individuellen Konten bearbeitet, Splittings durchgeführt und eingehende Anträge für Betreuungsgutschriften beurteilt und verbucht. Schon nach kurzer Zeit konnte die Abteilung Synergien zwischen den Rententeams und dem Team VA/IK besser nutzen. Bei gemeinsamen Prozessen zahlte sich die Nähe und der intensivere Austausch von Informationen aus. Das neue Team konnte sich bereits nach kurzer Zeit fachlich und menschlich sehr gut in die Abteilung integrieren.

Da innerhalb der AKB mit dem Wechsel zu IGS auch eine räumliche Konzentration der Abteilungen stattfindet, sind in diesem Jahr die beiden Rententeams AHV und IV, der Support und die Abteilungsleiterin umgezogen. 2019 wird das IV-Taggeld-Team noch nachziehen, womit dann die gesamte Abteilung auf dem gleichen Stockwerk arbeiten wird.

Pool IGS: Projektarbeiten Coopération

Auch 2018 war die Abteilung intensiv mit den Arbeiten für das Projekt Coopération beschäftigt. Im Frühling wurde die zweite Etappe (Migration der Ausgleichskasse des Kantons Bern auf die IGS-Applikationen) gestartet. Die ART wird mit dem Wechsel zu IGS deren Rentenapplikation übernehmen. Im Jahr 2018 arbeiteten zahlreiche Personen intensiv in den verschiedenen Teilprojekten mit: Lösungskonzepte wurden erstellt, Prozesse neu definiert, Schnittstellen geklärt und als eines der wichtigsten Teilprojekte die Migration von Daten und Dokumenten vorbereitet. Diese Arbeiten werden 2019 weitergehen und noch mehr Zeit beanspruchen, damit per 1. Januar 2020 produktiv auf der neuen Umgebung gearbeitet werden kann. ART-intern werden zu diesen Projektarbeiten abteilungsinterne Prozess- und Organisationsanpassungen erfolgen.



Nº 6

Inkassoverfahren im Vergleich, 2018

Ausschliesslich Inkassoverfahren, die bei der Ausgleichskasse des Kantons Bern erfasst sind.

Organisation

Ausgleichskasse des Kantons Bern

Aufsichtsbehörde

Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV)

Revisionsorgan

Ernst & Young AG
3001 Bern

Aufsichtsrat

Präsident/Präsidentin

Neuhaus Christoph (bis 31.5.2018)
Regierungsrat, Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektor des Kantons Bern
(Präsident von Amtes wegen)

Allemann Evi (ab 1.6.2018)
Regierungsrätin, Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektorin des Kantons Bern
(Präsidentin von Amtes wegen)

Vizepräsidentin

Streiff-Feller Marianne
Nationalrätin, Urtenen-Schönbühl

Mitglieder

Bernasconi Roberto
Lehrer, Grossrat bis 31.8.2017, Malleray

Bohren Urs Friedrich
Betriebsökonom HWV, Bolligen

Bühler Manfred
Nationalrat, Cortébert

Ender Meinrad
Direktor Band-Genossenschaft, Bern

Mühlheim Barbara
Grossrätin, Bern

Interne Organisation

Direktor

Schläfli Heiner
Betriebsökonom FH

Abteilung Beiträge und Zulagen

Benz Martin
Abteilungsleiter, stv. Direktor
Mitglied der Geschäftsleitung
lic. rer. pol.

Abteilung Renten und Taggelder

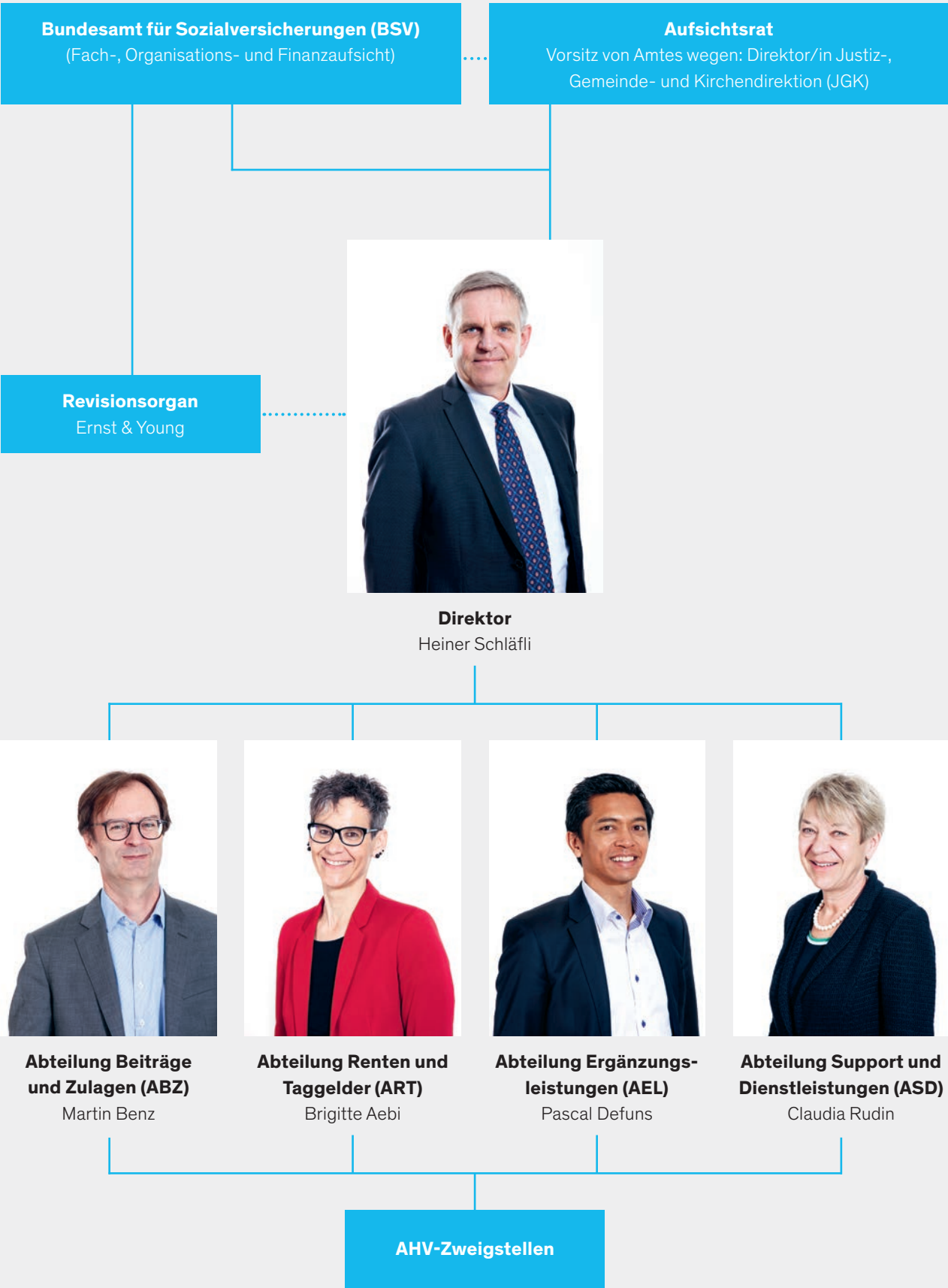
Aebi Brigitte
Abteilungsleiterin
Mitglied der Geschäftsleitung
lic. rer. pol.

Abteilung Ergänzungsleistungen

Defuns Pascal
Abteilungsleiter
Mitglied der Geschäftsleitung
M. A. HSG in Law

Abteilung Support und Dienstleistungen

Rudin Claudia
Abteilungsleiterin
Mitglied der Geschäftsleitung
Kauffrau HKG, Human Resource Management NDS FH



Jahresrechnung 2018

Ausgleichskasse des Kantons Bern

Bilanz	2018	2017
Aktiven		
Kontokorrentguthaben Beitragspflichtige	5 314 729	5 216 072
Liquide Mittel	90 700	862 050
Andere Guthaben	2 019 857	1 391 417
Kapitalanlagen	33 070 151	33 674 277
Immobilien	26 862 255	27 342 255
Mobilien	1711	1396
Transitorische Aktiven	204 271	283 462
Total Aktiven	67 563 674	68 770 929
Passiven		
Laufende Verpflichtungen	1 632 387	1 970 148
Kontokorrentschulden	1200	880
Andere Schulden	10 200 000	17 000 000
Rückstellungen	17 116 711	13 791 827
Transitorische Passiven	2 206 680	1 149 150
Allgemeine Reserven	34 858 924	31 914 845
Ergebnis Verwaltungsverrechnung (Gewinn)	1 547 772	2 944 079
Total Passiven	67 563 674	68 770 929

Verwaltungsrechnung

Aufwand		
Personalaufwand	21 560 188	21 191 822
Sachaufwand	7 739 835	7 526 742
Raum-/Liegenschaftskosten	2 968 072	3 277 120
Dienstleistungen Dritter	5 746 236	6 601 274
Passivzinsen/Kapitalkosten	184 899	245 220
Abschreibungen	3 820 714	3 137 384
Allgemeine Verwaltungskosten	382 697	285 740
Rückerstattung Verwaltungskostenbeiträge	2 000 000	0
Bildung von Rückstellungen	2 025 000	2 155 000
Ergebnis Verwaltungsrechnung (Gewinn)	1 547 772	2 944 079
Total Verwaltungsaufwand	47 975 413	47 364 381
Ertrag		
Verwaltungskostenbeiträge	18 875 811	18 690 646
Vermögenserträge	3 500 806	3 995 975
Entgelte (Gebühren)	2 237 234	2 285 512
Dienstleistungserträge	3 902 558	3 952 260
Verwaltungskostenvergütungen	16 217 948	15 642 331
Allgemeine Verwaltungserträge	2 014 159	1 588 192
Rückerstattungen	1 179 897	1 209 465
Auflösung von Rückstellungen	47 000	0
Total Verwaltungsertrag	47 975 413	47 364 381

Fonds AHV/IV/EO

Betriebsrechnung	2018	2017
Beiträge		
AHV/IV/EO	1 350 685 179	1 368 563 272
Arbeitslosenversicherung	244 606 309	249 555 751
Familienzulagen Landwirtschaft	2 266 782	2 275 502
Total Beiträge	1 597 558 270	1 620 394 525
Leistungen		
Renten der AHV		
Ordentliche Renten	2 843 310 929	2 771 670 185
Ausserordentliche Renten	218 981	236 601
Hilflosenentschädigungen	46 230 489	44 404 435
	2 889 760 399	2 816 311 221
Leistungen der IV		
Ordentliche Renten	272 028 176	272 532 184
Ausserordentliche Renten	109 251 557	106 945 555
Hilflosenentschädigungen	34 092 900	33 866 594
IV-Taggelder	36 849 999	38 605 438
	452 222 632	451 949 771
Leistungen Familienzulagen Landwirtschaft		
an landwirtschaftliche Arbeitnehmer	2 873 995	3 022 306
an selbständige Landwirtinnen und Landwirte	12 085 514	12 560 192
	14 959 509	15 582 498
Leistungen der EO		
Erwerbsausfallentschädigungen	67 934 490	70 501 604
Rückverteilung		
CO ₂ -Abgabe	16 364 347	8 894 584
Total Leistungen	3 441 241 377	3 363 239 678

Jahresrechnung 2018

Familienausgleichskasse des Kantons Bern

Bilanz	2018	2017
Aktiven		
Kontokorrentguthaben Beitragspflichtige	13 202 889	12 297 215
Liquide Mittel	170 534	1 024 291
Andere Guthaben	518 830	494 978
Kapitalanlagen	146 343 218	134 838 284
Abgrenzungskonten	725 076	743 257
Total Aktiven	160 960 647	149 398 025
Passiven		
Laufende Verpflichtungen	0	690
Rückstellungen	1 152 111	1 112 666
Rückstellungen/Wertberichtigungen auf Kapitalanlagen	7 226 000	7 760 000
Allgemeine Reserven	140 524 669	124 721 057
Ergebnis aus Betriebs- und Verwaltungsrechnung (Gewinn)	12 057 867	15 803 612
Total Passiven	160 960 647	149 398 025

Verwaltungsrechnung

Aufwand		
Personalaufwand	1 570 174	1 547 871
Sachaufwand (inkl. Informatik)	598 068	664 620
Raumkosten	166 682	170 813
Dienstleistungen Dritter	1 551 544	1 548 648
Kapitalkosten	142 730	121 765
Abschreibungen auf Sachanlagen	198 466	178 181
Allgemeine Verwaltungskosten	2933	2979
Wertberichtigung auf Kapitalanlagen	4 123 813	612 988
Rückstellungen/Wertberichtigungen auf Kapitalanlagen	0	1 260 000
Ergebnis Verwaltungsrechnung (Gewinn)	0	143 352
Total Verwaltungsaufwand	8 354 410	6 251 217
Ertrag		
Entgelte	234 399	241 650
Vermögenserträge	2 613 926	2 635 771
Wertberichtigung auf Kapitalanlagen	0	3 365 664
Rückerstattungen	13 539	8132
Auflösung von Rückstellungen	534 000	0
Ergebnis Verwaltungsrechnung	4 958 546	0
Total Verwaltungsertrag	8 354 410	6 251 217

Betriebsrechnung	2018	2017
Aufwand		
Familienzulagen	238 645 606	243 338 272
Abschreibungen von Rückerstattungsforderungen/Erlasse	68 018	107 592
Rückerstattungsforderungen Familienzulagen	–709 818	–786 136
Ergebnis Betriebsrechnung (Gewinn)	17 016 413	15 660 260
Total Aufwand	255 020 219	258 319 988
Ertrag		
Beiträge	256 251 734	259 705 577
Abgeschriebene/erlassene Beiträge	–1 231 515	–1 385 589
Total Ertrag	255 020 219	258 319 988

Ergänzungsleistungen

Jährliche Ergänzungsleistungen		
zur AHV	512 416 905	499 109 766
zur IV	283 036 128	282 190 758
	795 453 032	781 300 524
Krankheits- und Behinderungskosten		
zur AHV	45 012 791	40 421 708
zur IV	24 783 468	23 405 107
	69 796 260	63 826 815
Total Ergänzungsleistungen	865 249 292	845 127 339



Ernst & Young AG
Schanzenstrasse 4a
Postfach
3001 Bern

Telefon: +41 58 286 61 11
Fax: +41 58 286 68 18
www.ey.com/ch

An den Aufsichtsrat der AKB und IVBE der
Ausgleichskasse des Kantons Bern
Chutzenstrasse 10
3007 Bern

Bern, 2. April 2019

Revision AHV/IV/EO/EL/FL 2018

Sehr geehrte Damen und Herren

Gestützt auf Art. 68 AHVG sowie Artikel 160 Abs. 2 und Art. 169 AHVV hat das Bundesamt für Sozialversicherungen BSV Weisungen für die Revision der AHV-Ausgleichskassen (WRAK) erlassen. Umfang und Gegenstand der Revision ergeben sich aus diesen Weisungen.

Vom 25. Juni bis 27. Juli 2018 sowie vom 25. Februar bis 8. März 2019 haben wir die Haupt- und die Abschlussrevision AHV/IV/EO/EL/FL bei der Ausgleichskasse des Kantons Bern vorgenommen. Die beiliegende Jahresrechnung des Rechnungskreises 9 bildet einen Bestandteil unserer durchgeführten Prüfungen. Über das Ergebnis unserer Arbeiten erstatten wir den zuständigen Stellen weisungsgemäss Bericht; der Bericht über die Hauptrevision datiert vom 19. November 2018, jener über die Abschlussrevision datiert vom 2. April 2019.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, die Massnahmen seitens der Ausgleichskasse zur Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen erfordern.

Ernst & Young AG

Patrik Schaller
Partner

Sandra Leumann
Manager

Beilage

- Jahresrechnung Rechnungskreis 9 (Bilanz, Verwaltungsrechnung (ohne NIL/NIL+) und NIL/NIL+ - Rechnungen mit Rechnungsergebnis der Ausgleichskasse)

Impressum

Konzept und Gestaltung:
wapico AG, Bern

Text:
Ausgleichskasse des Kantons Bern

Druck:
Druckerei Läderach AG, Bern



AUSGLEICHSKASSE DES KANTONS BERN
CAISSE DE COMPENSATION DU CANTON DE BERNE

Chutzenstrasse 10
3007 Bern
T +41 (0)31 379 79 79
F +41 (0)31 379 79 00
info@akbern.ch
www.akbern.ch